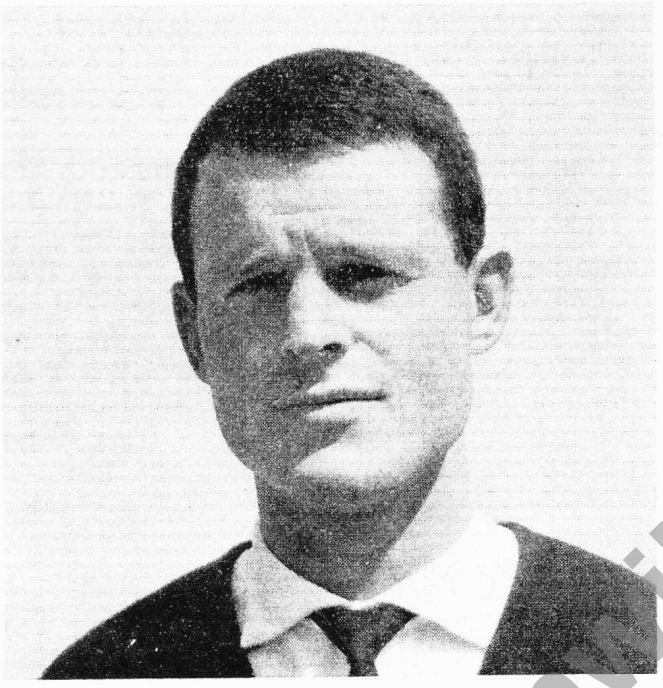
Jugend im Alpenverein 1964

Österreichische Bergsteiger:

Helmut Wagner



Er ist am 19. März 1939 im schönen Oberinntaler Industrieort Telfs, am Fuße der Hohen Munde, geboren und verlor schon bei Kriegsende seinen Vater in Italien.

Mit 16 Jahren kam er zum erstenmal mit den Bergen näher in Berührung, als er mich bei einem Besuch in Leutasch auf die Gehrenspitze begleitete. Das Klettern über die mit gelben Platenigln geschmückten Schrofen der Südflanke gefiel ihm sehr gut. Er wollte bald wiederkommen und eine zünftige Klettertour machen. Stolz kam er dann mit ein Paar neuen Kletterschuhen angerückt und wir wanderten hinein in das wildromantische Gaistal, um die Nordabstürze der Hohen Munde zu erforschen. Damit er gleich den richtigen Felsgeruch bekam, durchkletterten wir den rechten unteren Teil der Nordwand und erreichten über den Nordgrat den Gipfel. Das war schon etwas viel, doch er ging brav und geschmeidig hinter mir her und überwand die schweren Kletterstellen ohne besondere Seilhilfe. Aus dem kann noch allerhand werden, dachte ich mir, und es wurde . . .

Im Jahre 1956 geriet er unter die sehr rührige Telfer Klettergilde, deren geistiger Motor und tüchtiger Lehrmeister mein alter Berggefährte Hans Hildebrand ist. An allen freien Wochenenden ging's nun hinauf zu den Gipfeln der Mieminger Kette oder hinaus in die Wettersteinwände. Das bekannte Fingerspitzenkribbeln nach Fels hatte ihn vollkommen erfaßt. In den Kletterführen der Scharnitzspitze, des Mustersteins und der Partenkirchner Dreitorspitze wurde das Rüstzeug für einen guten Felsgeher geschaffen. Hiebei fand er in Helmut Baldauf, der ihn dann auf den meisten großen Bergfahrten begleitete, einen idealen Seilgefährten und Freund.

Zwei Jahre später hatte er sich schon zu einem ausgezeichneten Leistungsbergsteiger entwickelt und die schwersten Führen der Kalkwände des Wettersteins und Wilden Kaisers in seinen Erfahrungsschatz aufgenommen. Zwischen diesen Touren suchte er aber immer, wie auch heute noch, mit einem sehr großen Aktionsradius die schönen und leichten Gipfel auf, wo er sich mit Ruhe und Genuß der Schönheit der Berge hingeben konnte.

Nach seiner Aufnahme in die Hochtouristengruppe „Karwendler" der Sektion Innsbruck im Jahre 1958 stieg seine Leistungskurve steil an. Man findet in seinem Tourenbuch in den Jahren 1959 bis 1960: 1. Winterbegehung der Gehrenspitze- und Bettelwurf-Nordwand, 3. Winterbegehung der Schüsselkarspitze-Südostwand, Rotwand-Buhl-Gedächtnisführe, Direttisima und Comici der Großen Zinne-Nordwand, Westl. Zinne-Nordwand, Franzosenführe, Torre Valgrande Nordverschneidung, Tofana Südpfeiler, Direttisima der Scharnitzerspitze-Südwand, 1. Alleinbegehung, in den Westalpen die Aiguille Mummery-Südwestwand, Aig. Moine-Ostwand und Grand Capuzin-Ostwand neben einer Vielzahl von anderen Fahrten.

Die große Erfüllung eines Alpinisten und seine Bewährung auch als Eisgeher brachten ihm die Jahre 1961/62, wo ihm die Durchsteigung der großen Wände der Westalpen, wie Aig. Triolette-Nordwand, Aig. du Midi-Südwand, Matterhorn-Nordwand und des großartigen Walkerpfeilers der Grandes Jorasses-Nordwand gelang.

Im Jahre 1963 gelang ihm und seinen Gefährten die 1. Begehung der direkten Hochwand-Südwand in der Mieminger Kette. Auf eine hervorragende Kondition weisen die Begehung der drei Zillertaler Eiswände Hochferner-Nordwand, Hochfeiler-Nordwand und Griesferner-Nordwand

www.alpinwiki.at

(im Abstieg) an einem Tag hin. Auch die Überschreitung der langen Mieminger Kette vom Grünstein bis zur Hohen Munde im Alleingang mit einer Tagesleistung ist sehr beachtlich.

Dem Drang der heutigen Bergsteigerjugend nach Winterneuland entsprechend, gab es im heurigen Winter keine Ruhepause. Zuerst wurden die Wersinn- und Knapp-Köchler-Führe der Schüsselkarspitze-Südwand (1. Winterbegehung) durchklettert, dann folgte die äußerst schwierige Laliderer Nordverschneidung und am 23. Jänner 1964 nahm er mit seinem Freund Rolf Walter die 1. Winterbegehung der Direkten Laliderer Nordwand in Angriff. Nach dreitägigem Kampf mit Fels, Schnee und Eis erreichten sie den Gipfel und kehrten still, aber erfüllt vom Bergsteigerglück, in ihren Alltag zurück.

Trotz dieser schönen Bergerfolge ist Helmut bescheiden und einfach geblieben. Die Schönheit der Berge und die Freude an der körperlichen Leistung sind sein Lebensinhalt.

Seit einigen Wochen leitet Helmut Wagner auch die Jungmannschaft der Sektion „Hohe Munde", die im Vorjahr neu gegründet worden ist und ihren Sitz in Telfs hat. Daß sich die Gruppe unter der Leitung dieses bescheidenen, aber sehr erfahrenen und verantwortungsbewußten Bergsteigers gut entwickeln möge, ist unser aller Wunsch.

Hans Föger

www.alpinwiki.at